

# Märchen helfen, groß zu werden

**MATTHÄUSKIRCHE** Kindern bei einer Lesung die Gebrüder Grimm und ihre Sammlung vorgestellt

VON KARINE WALDSCHMIDT

**Lindenthal.** „Da waren zwei Brüder, die hießen Grimm, die sind durch die Gegend gefahren und haben Märchen gesammelt“, erklärte Bernt Hahn seinen kleinen Zuhörern im Halbkreis vor ihm. Der Schauspieler und Sprecher saß in der Matthäuskirche auf der Stufe zum Altar und las Märchen der Gebrüder Grimm. Die Veran-

staltung richtete sich an Kinder ab vier Jahren. Regelmäßig kommt Hahn zu Lesungen für Erwachsene in die Matthäuskirche. Und es ist Tradition, dass er auch einmal jährlich nur für Kinder liest. Da sich jüngst das Erscheinen des ersten Bandes der Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm zum 200. Mal jährte, hatte Norma Cleve vom Familienzentrum Lindenthal Märchen vorge-

schlagen. Ausgesucht hatte Hahn Bekanntes wie „Der Froschkönig“ und eher Unbekanntes wie „Die weiße Schlange“. Das ist die Geschichte vom Diener, der verbotenerweise ein Stückchen einer weißen Schlange isst, was zur Folge hat, dass er die Sprache der Tiere versteht.

Geduldig beantwortete Hahn die Fragen der Pänz, wenn sie bestimmte Ausdrücke nicht verstan-

den. Gefragt wurde etwa: „Was heißt ‚Weisheit‘? Was bedeutet ‚Gemahl‘? Was ist Hirse?“ Norma Cleve sagte, sie unterstütze die These des amerikanischen Psychoanalytikers Bruno Bettelheim, dass Kinder Märchen brauchen. „Weil sich im Märchen das Böse und das Gute begegnen und das Gute immer siegt, kommt es bei den Kindern zu einem tiefen, emotionalen Erlebnis.“



Bernt Hahn las „Die weiße Schlange“ vor. Dieses Grimm'sche Märchen ist weniger bekannt als viele andere.

BILD: KAW